

Die Reise, die mich verändert hat: Roz Watkins

Vom Trekking in den Hügeln Kaschmirs bis zum Ausweichen vor einem Nashorn in Indien – die Autorin Roz Watkins erzählt uns von den Reisen, die sie verändert haben. Roz Watkins ist Autorin der von der Kritik gefeierten Krimiserie DI Meg Dalton. Ihre Romane, die im Peak District spielen, sind für ihren außergewöhnlichen Ortssinn bekannt. Denken Sie an stimmungsvolle Moore, knorrige Wälder und gruselige lokale Überlieferungen. Ihre Protagonistin ist temperamentvoll und sensibel, aber was mich am stärksten an Roz's Arbeit reizt, ist ihre Bereitschaft, sich in die dunkleren Ecken der Gesellschaft vorzuwagen. [alt= “Roz Watkins „> In Cut to the Bone untersucht …](#)

Vom Trekking in den Hügeln Kaschmirs bis zum Ausweichen vor einem Nashorn in Indien – die Autorin Roz Watkins erzählt uns von den Reisen, die sie verändert haben

Roz Watkins ist Autorin der von der Kritik gefeierten Krimiserie DI Meg Dalton. Ihre Romane, die im Peak District spielen, sind für ihren außergewöhnlichen Ortssinn bekannt. Denken Sie an stimmungsvolle Moore, knorrige Wälder und gruselige lokale Überlieferungen. Ihre Protagonistin ist temperamentvoll und sensibel, aber was mich am stärksten an Roz's Arbeit reizt, ist ihre Bereitschaft, sich in die dunkleren Ecken der Gesellschaft vorzuwagen.

[alt= Roz Watkins >](#)

In Cut to the Bone untersucht Roz die Praxis der Massentierhaltung. Seine Schrecken werden im Roman groß geschrieben, aber das moralische Herz der Geschichte behindert die Handlung nie. Tatsächlich erhöhen die grausigen Realitäten nur die Spannung.

Wir haben mit Roz über ihr neuestes Buch gesprochen, warum ihr Tierrechte wichtig sind, wie sie mit dem Lockdown umgeht und an die Reise, an die sie sich am liebsten erinnert.

Ihre Thriller spielen im Peak District. Was macht dies zu einer überzeugenden Kulisse?

Alles begann damit, dass ich mit meinem Hund in den Wäldern von Shining Cliff spazieren ging, einem wunderschönen, aber gruseligen alten Waldgebiet, komplett mit einer verfallenen Drahthütte, einem verlassenen (und eindeutig von Geistern heimgesuchten) Herrenhaus und einer 2.000 Jahre alten Eibe, wo früher eine Frau war lebt mit ihren zahlreichen Kindern zusammen (inspirierend zum Kinderlied Rock-A-Bye Baby). Es fühlte sich an wie ein Ort, an dem Ihr Hund menschliche Überreste finden könnte, und das war der Anfang meines ersten Buches.

alt= Die 2.000 Jahre alte Eibe, die Rock-A-Bye Baby inspirierte >David Guyler/CC BY 2.0 Die 2.000 Jahre alte Eibe, die Rock-A-Bye Baby inspirierte

Derbyshire ist voll von diesen Orten steile Klippen, tückische Steinbruchtümpel in verblüffenden Farben, unterirdische Höhlen. Und die Kultur ist reich an Mythen und Legenden, die mit ihnen einhergehen. Wir haben sogar ein paar böse Meerjungfrauen, obwohl wir 70 Meilen vom Meer entfernt sind.

Sie sind nicht nur Autor, sondern auch ausgebildeter Tiertrainer. Wie kam es dazu?

Vor rund 20 Jahren habe ich mich entschlossen, den Schritt zu

wagen und mir ein eigenes Pferd zuzulegen. Ich hatte das Glück, auf ein Buch mit dem Titel Don't Shoot the Dog von Karen Pryor zu stoßen, in dem es um moderne Tiertrainingstechniken mit positiver Verstärkung ging. Ich war vom auf Dominanz basierenden Training unbeeindruckt und suchte nach etwas Wissenschaftlicherem und Freundlicherem.

alt= Roz nutzt Clickertraining mit Pferden >Nick
Brundle/Shutterstock Roz nutzt Clickertraining mit Pferden

Das brachte mich zum Clickertraining und ich beschloss, das offizielle Trainerprogramm zu absolvieren, was für mich zum Glück Reisen zu einigen wunderschönen Orten in Kalifornien und im Bundesstaat Washington beinhaltete. Es war ein fantastischer, augenöffnender Kurs und er funktioniert bei allen Tieren, einschließlich Menschen!

Die allererste Kurzgeschichte, die ich geschrieben habe (The Cows), hatte ein Tiertrainingsthema (und natürlich Mord), und ich habe es geschafft, Clicker-trainierte Schweine in mein neuestes Buch Cut to the Bone zu integrieren. Warum von einem Mann gerettet werden, wenn die Arbeit auch von einem Schwein erledigt werden kann?

Cut to the Bone ist ein Thriller, befasst sich aber auch mit der Massentierhaltung. Wieso den?

Seit ich denken kann, bin ich entsetzt über die Massentierhaltung und mache mir besonders Sorgen um Schweine. Viele Schweine auf der ganzen Welt verbringen ihr ganzes Leben in Boxen, in denen sie sich nicht einmal umdrehen können. Denken Sie nur daran, wie viel Spaß ein paar Stunden auf einem Ryanair-Flug machen, und stellen Sie sich das für Ihr ganzes Leben vor.

Obwohl diese Sauenställe in der EU verboten sind, dürfen Schweine nach der Geburt noch fünf Wochen lang in Abferkelbuchten gehalten werden. Dies sind wieder winzige

Kisten, die sie daran hindern, sich umzudrehen oder sogar nach ihren Jungen zu greifen. Die Mütter haben meist kein Bettzeug, obwohl sie den starken Drang haben, ein Nest für ihre Babys zu bauen. Ihr Leiden ist unvorstellbar.

Die meisten Menschen wissen einfach nicht, dass dies geschieht und in einer zivilisierten Gesellschaft sollte es nicht so sein!

Was ist eine Sache, von der Sie hoffen, dass die Leser sie von Cut to the Bone mitnehmen?

Wenn mein Buch den einen oder anderen dazu anregt, beim Kauf von Fleisch etwas mehr nachzudenken und vielleicht auf Bio- oder Freilandschweine umzusteigen, freut mich das.

Dürfen wir fragen: Wie haben Sie den Lockdown bewältigt?

Mir ist bewusst, dass ich es im Vergleich zu vielen Menschen sehr leicht hatte. Wir haben Spaziergänge direkt vor unserer Haustür, durch Wälder und abgelegene Täler, also war es nicht allzu schwer für mich. Ich habe großen Respekt vor denen, die den Lockdown in einer Stadtwohnung verkraftet haben.

Ein Nachteil des Lebens hier draußen ist, dass man sich leicht von der Verlagswelt losgelöst fühlt, und ich habe Buchfestivals und Veranstaltungen dieses Jahr definitiv verpasst. Aber insgesamt fühle ich mich sehr glücklich. Ich hatte großes Glück, dass ich weiter schreiben konnte.

alt= Der Peak District ist voller malerischer Wanderwege >Helen Hotson/Shutterstock Der Peak District ist voller malerischer Wanderwege

Wie Sie von meinen Kommentaren zu Schweinen erwarten können, bin ich frustriert über den Mangel an Gesprächen über Pandemien und Tierausschneidung. Auch wenn dieser von einem nassen Markt zu stammen scheint, besteht eine gute Chance,

dass der nächste von einer Fabrikfarm kommt, da sie perfekte Brutstätten für Viren sind. Und die nächste Pandemie könnte durchaus eine weitaus höhere Sterblichkeitsrate haben. Lohnt es sich wirklich für billiges Fleisch? Michael Gregers Buch How to Survive a Pandemic ist zu diesem Thema interessant (und ziemlich beängstigend!).

Lassen Sie uns auf die Reise eingehen, die Sie verändert hat. Welche Region oder Reise hat Sie am meisten beeinflusst?

Das war wahrscheinlich, als ich Anfang der neunziger Jahre 14 Monate lang gereist bin, zunächst mit zwei Freunden und dann, nachdem sie nach Hause gegangen waren, mit drei zufälligen Männern, die ich in Sydney getroffen habe. (Dieser letzte Teil beeindruckte meine Eltern nicht.) Ich begann in Indien und endete in Australien.

Wir hatten keine Mobiltelefone und riefen unsere Eltern etwa alle drei Monate an, wobei wir im Allgemeinen die Nachricht bekamen: Alle Leitungen nach England sind besetzt. Wir verließen uns auf postlagernde Post, kamen an einem neuen Ort an und hofften, dass einige unserer Freunde und Verwandten vorher an die Adresse geschrieben hatten, die wir ihnen in unseren vorherigen Briefen gegeben hatten. Wir waren auf eine Art und Weise außer Kontakt, die jetzt fast undenkbar ist.

alt= Dal-See in Kaschmir >Tappasan Phurisamrit/Shutterstock
Dal-See in Kaschmir

Wir haben die einfachen Dinge des Lebens schätzen gelernt, insbesondere Toiletten. Ein unerwartetes Highlight war, als wir mit einem Flug nach Kaschmir Verspätung hatten (mehr dazu weiter unten) und in einem Hotel mit tatsächlich heißem Wasser (unserem ersten seit drei Monaten) unterkamen. Ich schätze moderne Sanitärinstallationen immer noch in einem ungewöhnlichen Maße.

Wir hatten eine seltsame und dysfunktionale Beziehung zu unserem Lonely Planet Reiseführer. Wenn es zwei Wege auf einen Berg gäbe – einer mit einer kurzen Busfahrt und der andere mit einer 10-Meilen-Wanderung durch einen unbekannten Wald – würde unser Buch immer zu letzterem raten, und wir neigten dazu, seinem Rat zu folgen.

Unsere Reise nach Kaschmir war möglicherweise auch schlecht beraten. Wir hatten uns auf die Zusicherungen eines Reisebüros in Delhi verlassen, dass ein Besuch in Ordnung sei, aber wir haben die ganze Zeit über keinen einzigen anderen Touristen gesehen, und ich erinnere mich deutlich an all die explodierten Brücken, Checkpoints, Männer mit Waffen und allgemeines Gefühl, nicht besonders sicher zu sein.

alt= Hausboote auf dem Dal-See in Kaschmir >Tappasan Phurisamrit/Shutterstock Hausboote auf dem Dal-See

Wir übernachteten auf einem Hausboot auf dem Dal Lake, das atemberaubend war, obwohl es leer war! Unsere Gastgeber waren wunderbare, herzliche Menschen, die wir sehr gut kennengelernt haben. Sie sagten uns, dass es ihnen egal sei, wer das Sagen habe, und dass sie nur Frieden wollten, damit der Tourismus wieder aufgenommen werden könne und sie ihr Leben weiterleben könnten. Sie nahmen uns mit auf lange Wanderungen in den Hügeln, obwohl es Ramadan war und sie den ganzen Tag nichts aßen oder tranken. Eines Abends war einer der Männer so durstig, als wir zum Boot zurückkehrten, dass er sich über die Bordwand beugte, um aus dem See zu trinken, und ins eiskalte Wasser fiel.

Welche Reise möchten Sie wiederholen?

Ich würde gerne nach Nepal zurückkehren, am besten diesmal ohne Magenkrämpfe. Ich erinnere mich, dass ich die Berge dort betrachtete und dachte, dass es fast egal wäre, wenn ich am nächsten Tag sterben würde, weil ich etwas so Unglaubliches gesehen hatte. Viele Jahre später hat sich dieses Bild immer

noch in mein Gedächtnis eingebrannt.

alt= Roz Watkins in Nepal >Roz Watkins Roz Watkins in Nepal
abgebildet

Haben Sie noch ein Traumziel, das Sie noch nicht gesehen haben?

Ich wurde in Indien von einem Nashorn gejagt (und wir folgten einigen zweifelhaften Ratschlägen von Einheimischen hier im Zickzack laufen und auf einen Baum klettern hmm), aber ich war noch nie irgendwo in Afrika auf einer Safari. Ich liebe es, Tiere in freier Wildbahn zu sehen, also ist dies ein Traum, vorausgesetzt, ich könnte es auf eine Weise tun, die den Tieren und der lokalen Gemeinschaft zugute kommt.

Sind Sie Planer oder Schaulustiger?

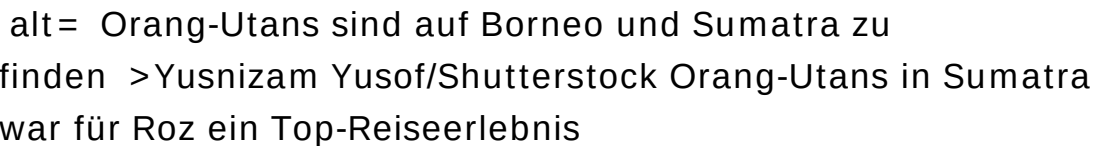
Ich habe beides gemacht. In der Vergangenheit, als ich viel Zeit hatte, war ich froh, bei der Planung locker zu sein, aber es hat zu einigen knappen Rasuren und Vorfällen geführt, in denen ich an nicht idealen Orten geschlafen habe (siehe unten). Jetzt bin ich eher ein flexibler Planer.

Hotel oder Hostel (oder Camping)?

Wir haben auf unserer großen Reise an einigen schockierenden Orten übernachtet, teilweise aufgrund unseres Budgets von 50 Pfund pro Woche inklusive. Wir übernachteten versehentlich in einem Bordell in Kuala Lumpur, wachten in einem Hostel in Indonesien mit einem nackten Mann im Bett auf und schliefen ohne Zelt draußen, während Wildschweine um unseren Campingplatz herummarschierten. Also habe ich jetzt eher eine Vorliebe für ein schönes Bett in einem eigenen Zimmer, obwohl es nicht unbedingt nobel sein muss!

Was war Ihr wichtigstes Reiseerlebnis?

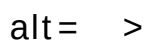
Ich liebe eine unerwartete Begegnung mit Tieren. Wir machten eine Bootsfahrt zu einer Insel vor der Küste Malaysias und mehrere etwa zwei Meter lange Warane kamen aus dem Wald an den Strand und wollten unsere Sandwiches. Obwohl es ein kleiner Moment war, war er so überraschend und wunderbar, dass ich ihn nie vergessen habe.

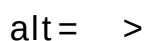
alt=  Orang-Utans sind auf Borneo und Sumatra zu finden >Yusnizam Yusof/Shutterstock Orang-Utans in Sumatra war für Roz ein Top-Reiseerlebnis

Ich war auch sehr gerne in einem Orang-Utan-Rehabilitationszentrum auf Sumatra. Ich kann mir immer noch einen Orang-Utan in den Bäumen vorstellen, der ein riesiges Blatt als Regenschirm benutzt. (Okay, das waren zwei Erfahrungen.)

Schließlich, warum reisen?

Ich denke, es liegt in unseren Genen, Nomaden zu sein, und es gibt eine fast unbeschreibliche Freude, an einem neuen Ort zu sein und Menschen zu treffen, die völlig anders denken. Das Gefühl der Ehrfurcht, das irgendwo wie im Himalaya in mir auftritt, hält mich durch schwierige Zeiten. Es ist unvermeidlich, dass wir das Fliegen aufgrund des Klimawandels reduzieren müssen, daher ist es nicht klar, was die Zukunft bringt, aber selbst wenn ich langsamer und näher an mein Zuhause reise, werde ich reisen!

alt=  >

alt=  >

Intelligent, treibend und unglaublich atmosphärisch ist Cut to the Bone nicht nur ein fesselnder Thriller, sondern ein nachdenkliches Porträt der modernen Gesellschaft, das Sie dazu bringen wird, Ihre Weltanschauung zu überdenken. Lesen Sie die Eröffnungsszene und folgen Sie Roz auf Facebook und Twitter.

Leitbild: Tappasan Phurisamrit/Shutterstock

.

Details

Besuchen Sie uns auf: eine-reise.de